

Next Generation Politikberatung

Das Hintergrundrauschen an politischen Herausforderungen und Themen scheint kein Ende zu nehmen: Brexit, Finanz- und Klimakrise, Asyldebatten und politische Krisen ausgelöst durch Flucht und Vertreibung, die weltweite Zunahme von Ungleichheit, Kriege in der unmittelbaren Nachbarschaft, stockender Dialog mit Russland – um hier nur einige zu nennen.

Von **Lukas Wank** und **Markus Schauta**

In Zeiten wie diesen, die von zunehmender sozialer, ökonomischer und schließlich auch politischer Polarisierung geprägt sind, in denen herausfordernden Themen mit zunehmender Introvertierung des politischen Horizonts begegnet wird und gesellschaftliche Verantwortung mehr inszeniert als gelebt wird, entsteht abseits medialer Scheinwerfer und parteipolitischer Bühnen ein neues politisches Bewusstsein. Dieses Bewusstsein drückt sich vor allem dadurch aus, dass politische Diskussion wieder en vogue wird. Die Geschehnisse und Veränderungen der letzten Jahre – in Europa, in der unmittelbaren Nachbarschaft, über dem Atlantik, im Fernen Osten sowie auf ideologischer Ebene – machen die Auseinandersetzung mit Politik gewissermaßen populär. Von Desinteresse am politischen Geschehen oder einer generellen Politikmüdigkeit oder -verdrossenheit kann gerade bei einer jungen, kritischen Community jedenfalls keine Rede sein.

Während in vielen europäischen Hauptstädten das tagespolitische Augenmerk oft einen geringeren Horizont zu haben scheint, als es zumindest wahlperiodische Rhythmen vorgeben würden, brodelt es in der Zivilgesellschaft: Mehr denn je sprießen Initiativen aus dem Boden. Kurzum: Angesichts der vielfältigen Herausforderungen unserer Zeit wird diskutiert, wie schon lange nicht mehr. Und das ist gut so.

Es ist deshalb gut, weil frischer Wind in bestehende Strukturen kommt, weil alte Foren damit erweitert oder komplettiert werden, weil manchmal mit alteingesessenen Mechanismen gebrochen wird, weil politische Kreativität damit anders gelebt werden kann. Letztendlich auch deshalb, weil Netzwerke gebildet werden, in denen gearbeitet, gebastelt und nachgedacht wird und neue Räume – oft abseits von den konventionellen Machtzentren der Politik – entstehen.

Das ist auch genau das Selbstverständnis, mit dem wir als Shabka, dem zivilgesellschaftlich-strategischen Think & Do Tank aus Wien, Impulse für eine visionäre, frische, kritische und zukunftsfähige Politik setzen und sie mit mutigen Inhalten aus der Zivilgesellschaft beleben. Denn – soviel ist für uns klar – starre Zugänge, alte Muster, überholte Ansätze, die immer gleichen institutionellen

Akteure und elitären Netzwerke werden die Aufgaben unserer Zeit nicht bewältigen. Ganz im Gegenteil.

Als Shabka stehen wir daher dafür ein, dass die Lösungen für Morgen von jenen gemacht werden, die wesentlich dazu beitragen werden müssen, sie umzusetzen und zu begleiten. Als junges Format machen wir genau das: Wir liefern frische Impulse, indem wir uns am Puls der Zeit bewegen und mittels innovativen Ideen

unsere gemeinsame Zukunft mitgestalten. Wir gehen nämlich davon aus, dass eine zukunftsfähige Politik letztendlich nur gemeinsam entstehen kann. Ganz in diesem Sinn beruht für uns als Shabka die Politik von Morgen auf der Vielfalt eines zivilgesellschaftlichen Netzwerks – wie des unseren, dem

durch Wissen und Engagement Wirkkraft verliehen wird. Uns ist die Zukunft nämlich zu wichtig, als dass wir sie KarrieristInnen, MachtpolitikerInnen, OpportunistInnen oder akademischen Blasen überlassen wollen.

Deshalb werden wir uns auch weiterhin bemühen, ein Forum für politische Diskussion und ein Dynamo zu bleiben, in dem qualifiziertes Wissen in Handlungsempfehlungen für eine verantwortungsvolle politische Praxis übersetzt wird. Dazu gehen wir dorthin, wo Ideen gebraucht werden und setzen als zivilgesellschaftliche Organisation Akzente, identifizieren blinde Flecken und bilden durch seriöse Ansätze außerhalb des Mainstreams die Brücke zwischen Wissenschaft und Politik.

In diesem Sinne wird Shabka mit Start in dieser Ausgabe regelmäßig eine Kolumne zur Zeitschrift INTERNATIONAL beisteuern. Die Beiträge von unterschiedlichen Shabka-AutorInnen werden sich innen- wie außenpolitischen Themen widmen und die Ergebnisse jeweils aktueller Shabka-Projekte widerspiegeln. In der aktuellen Ausgabe wird Constan-tin Lager den Stand des Syrian Futures Projekts beleuchten. Eine Analyse, die mögliche Szenarien für ein Syrien im Jahr 2025 entwirft und der Frage nachgeht, welche Entscheidungen der einflussreichen Player im Konflikt die Zukunft des Landes auf welche Weise beeinflussen können. Wir wünschen Ihnen eine spannende Lektüre.

Lukas Wank E-Mail: luwa@shabka.org

Markus Schauta E-Mail: markus@schauta.at

Shabka